



## Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

---

**Pressemitteilung**

**Marl, 15. Juli 2013**

**Kunstringfahrt am Samstag, 10. August 2013  
in das Museum Kurhaus Kleve/Ewald Mataré Sammlung und  
zur Sammlung van der Grinten auf das Schloss Moyland**

**Das Museum Kurhaus Kleve** besitzt eine der größten Sammlungen mit Arbeiten des rheinischen Plastikers, Graphikers und Malers Ewald Mataré (1887–1965). Matarés Werk, das von den Nationalsozialisten als „entartet“ gebrandmarkt wurde, zählt zu den Höhepunkten der Klassischen Moderne in Deutschland. Die wichtigsten Themen von Matarés Kunst sind die Landschaft und die menschliche Figur aber besonders die Darstellung von Tieren, wobei sein Interesse hier nicht einer naturalistischen Wiedergabe, sondern eher einer inneren, „psychologischen“ Studie des Tieres galt. – Den meisten von Ihnen werden die „Liegende Kuh“ oder der „Hahn“ aus der Sammlung des Skulpturenmuseums Glaskastens bekannt sein.

Matarés Arbeitsweise zeichnet sich aus durch eine intensive Zwiesprache mit dem Material und eine große handwerkliche Präzision. Mit seinen zahlreichen Auftragswerken für den öffentlichen Raum (etwa die bronzenen Türen für den Kölner und Salzburger Dom oder für die Friedenskirche in Hiroshima) und durch seine Tätigkeit als Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie übte Ewald Mataré nach dem Zweiten Weltkrieg großen Einfluss auf eine ganze Generation von Künstlern aus – nicht zuletzt auf seinen bedeutendsten Schüler

Joseph Beuys. Hierin liegt gleichsam die Basis für die Auseinandersetzung mit der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts im Museum Kurhaus Kleve. Beuys ist dem Haus auch biographisch eng verbunden, denn zwischen 1957 und 1964 hatte er im ehemaligen Kurhaus sein Atelier, was jüngst an originaler Stelle rekonstruiert und 2012 neueröffnet wurde und damit die letzte authentische Wirkungsstätte von Joseph Beuys ist, die in Nordrhein-Westfalen überhaupt noch existiert und öffentlich zugänglich ist.

Die Kunst der 1960er und 1970er Jahre ist in exemplarischen Arbeiten u.a. von Gerhard Richter, Günther Uecker, Yves Klein, Christo, Arman und Cy Twombly vertreten. Weitere Höhepunkte der Sammlung sind Arbeiten auf Papier von Mario Merz und Richard Serra, Werke von Giuseppe Penone und eine Gruppe monumentaler Holzschnitte und Gemälde des Schweizer Malers und Graphikers Franz Gertsch.

Breiten Raum nimmt die Photographie ein. Hervorzuheben sind neben den Repräsentanten der „Düsseldorfer Schule“, wie Andreas Gursky, Thomas Ruff und Thomas Struth, die Schweizer Peter Fischli/David Weiss und der Kanadier Jeff Wall.

Die neueren und neuesten Entwicklungen in Malerei und Skulptur werden vergegenwärtigt etwa durch Werke u.a. von Stephan Balkenhol, Katharina Fritsch und Thomas Schütte.

Das **Schloss Moyland** geht zurück bis auf das frühe 14. Jahrhundert, erscheint uns heute nach zahlreichen Umbauten allerdings im Neugotischen Stil des 19. Jahrhunderts. Als das Gebäude durch Kriegsschäden und einen Brand Mitte der 1950er Jahre zu verfallen drohte, wurde es die 1990er Jahre hindurch durch die eigens gegründete ‚Stiftung Museum Schloss Moyland‘ restauriert.

Das Schlossgebäude beherbergt heute die Kunstsammlung der Brüder Hans und Franz- Joseph van der Grinten, die sie in über 50 Jahren zusammengetragen und in die ‚Stiftung Museum Schloss Moyland‘ eingebracht haben. Die umfassende Sammlung enthält Exponate aus dem 19. und 20. Jahrhundert, unter anderem Werke von Erwin Heerich, Willem den Ouden und Rudolf Schoofs. Den wesentlichen Schwerpunkt der Sammlung bildet aber der nahezu 5000 Arbeiten umfassende und damit weltweit größte Bestand an Werken von Joseph Beuys.

Auch der Schlosspark samt seinem alten Baumbestand und seinen Eichen- und Lindenalleen wurde aufwändig restauriert, so dass er heute sein Aussehen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts wiedergibt. Heute finden sich im Park ca. 70 Skulpturen internationaler zeitgenössischer Künstler, darunter James Lee Byars, Eduardo Chillida, Kubach-Wilmsen, Joseph Jaekel, Heinz Mack, Gerhard Marcks und Antoni Tàpies.

Diese Kunstringfahrt an den Unteren Niederrhein steht also sehr im Zeichen der Bildhauer-Kunst mit besonderem Blick auf das Werk von Joseph Beuys – einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, der heute immer noch wie kaum ein zweiter zu polarisieren vermag. Die Gelegenheit sich einmal intensiver mit seinen Ideen und Werken zu befassen, um somit vielleicht die ein oder andere neue Sichtweise auf den „Schamanen“ oder „Scharlatan“ zu erlangen und eigene Vorurteile über „Fett“ zu revidieren.

Sowohl das Museum Kurhaus als auch das Schloss Moyland wird im Rahmen einer Führung besucht.

Die Kosten für diese Kunstreise betragen 39,-- € für Kunstringmitglieder und 42,-- € für Nichtmitglieder. Wie immer sind im Reisepreis die Busfahrt, die Eintritts- und Führungskosten enthalten. Anmeldungen nimmt das Amt für Kultur- und Weiterbildung unter den Ruf-Nr'n: 02365/992631 und 992651 entgegen.